

STATISTISCHE BERICHTE



4. MAZ. 2008

Ma ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/107

Erschienen am 26. August 1958

1
3 D 2 6 2

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
Juli 1958

Veröffentlichung der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(7189)

Die industrielle Produktion im Juli 1958

Die industrielle Produktion, die sich in den letzten Monaten auf fast unverändertem Niveau gehalten hat, zeigt im Juli einen deutlichen Rückgang. Der Produktionsindex für die gesamte Industrie (arbeitstäglich berechnet; 1936 = 100) weist einen Stand von 222 gegenüber 234 im Juni auf, ist also um 5,2 vH gesunken. Diese Abnahme ist vor allem durch die Urlaubszeit und vielfach eingelegte Betriebsferien bedingt; sie war etwas stärker als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen, durch eine lebhaftere Aufwärtsentwicklung gekennzeichneten Jahre, was zum Teil auf die zunehmende Durchführung geschlossener Betriebsferien zurückzuführen ist. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hat sich im Juli auf + 3,6 vH erhöht, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß im Vorjahr der Rückgang von Juni auf Juli besonders stark war.

Die produktionshemmenden saisonalen Faktoren wirkten sich bei allen Hauptgruppen aus. Die Investitionsgüterindustrien, bei denen die Durchführung von Betriebsferien besonders verbreitet ist, wiesen den stärksten Rückgang auf (- 10,4 vH)¹⁾. Auch im Bauhauptgewerbe ergab sich eine verhältnismäßig intensive Abschwächung (- 5,1 vH), der Produktionsstand des entsprechenden Vorjahresmonats wurde aber weiterhin deutlich übertroffen. Während sich die Rückgänge bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (- 3,2 vH) und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 3,6 vH) etwa im saisonüblichen Rahmen hielten, war bei den Verbrauchsgüterindustrien, deren Entwicklung seit längerem recht gedämpft verlief, die erneute Produktionsabnahme (- 1,9 vH) nicht so ausgeprägt wie in früheren Jahren.

Im Bergbau ergab sich ein für diesen Bereich recht starker Rückgang (- 4,1 vH), an dem alle Zweige beteiligt waren. Vor allem ist die Steinkohlengewinnung infolge der Absatzschwierigkeiten, die über den für Juli einheitlich vereinbarten Ruhetag hinaus zu erheblichen zusätzlichen Feierschichten führten, um 6,5 vH auf arbeitstäglich 426 400 t zurückgegangen. Die Kokserzeugung blieb dagegen fast unverändert (- 0,4 vH). Trotz der Produktionsabnahme im ganzen war die Verfügbarkeit an Steinkohle und Koks für den Inlandsmarkt im Zusammenhang mit einem erhöhten Zugang von Importkohle weiterhin größer als der Bedarf. Die Bestände auf den Zechen an diesen Brennstoffen sind infolgedessen erneut beachtlich gestiegen und betragen Ende Juli 8,7 Mill. t. Auch im Braunkohlenbergbau ging die Förderung, die im Vormonat entgegen der saisonüblichen Tendenz zugenommen hatte, stärker zurück (- 7,6 vH), wobei die Briketterzeugung in fast gleichem Ausmaß eingeschränkt wurde (- 6,0 vH). Die Eisenerzgewinnung ging erheblich zurück (- 17,1 vH), was auf die verminderte

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat. Juni in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, in den übrigen Ländern 23, Juli 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1958, Heft 7.

Aufnahmefähigkeit der Hochofenwerke, die ihre Produktion seit Monaten reduziert haben, zurückzuführen ist. Während die Förderung von Metallerzen ebenfalls verhältnismäßig stark zurückgegangen ist (- 5,0 vH), traten im Kali- und Steinsalzbergbau (- 1,5 vH) sowie bei der Erdölgewinnung (- 1,9 vH) nur geringe Abschwächungen ein.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamterzeugung sich etwa im saisonüblichen Ausmaß verringert hat (- 3,6 vH), wies die eisenschaffende Industrie eine Produktionsabnahme von 5,7 vH auf, wobei die Entwicklung in den einzelnen Stufen recht unterschiedlich war (Roheisen + 2 vH, Rohstahl - 12 vH, Walzstahl - 3 vH). Dieser recht beachtliche Rückgang ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der Bestelleingang bereits seit einem Jahr unter der jeweiligen Produktion liegt und die Auftragsbestände seitdem merklich abgebaut worden sind. Die Produktionsabschwächungen bei den Eisengießereien sowie in der NE-Metallindustrie waren von geringerer Intensität (- 3,7 bzw. - 3,0 vH). Der Rückgang bei der chemischen Industrie (- 3,9 vH) entsprach etwa dem im Juli der früheren Jahre beobachteten Produktionsverlauf. Eine starke Abnahme ergab sich bei den Pharmazeutika (- 13 vH), deren Produktion sich gegenüber der Vorjahreszeit jedoch weiterhin auf hohem Niveau hielt. Im wesentlichen saisonbedingt rückläufig war die Herstellung von Kunststoffen (- 8,5 vH) und von Lacken und Anstrichmitteln (- 6,5 vH). Auch bei Mineralfarbstoffen und Teerfarben sowie bei Seifen und Waschmitteln ist der Vormonatsstand nicht ganz gehalten worden. Demgegenüber nahm die Erzeugung von Chemiefasern und von Grundchemikalien erneut zu. Auch in der gummiverarbeitenden Industrie (- 7,1 vH) hielt sich der Rückgang, von dem die Bereifungen und die Weich- und Hartgummiwaren im gleichen Maße betroffen wurden, im saisonalen Rahmen. Bei der Mineralölverarbeitung setzte sich die Produktionserhöhung, der jahreszeitlichen Tendenz entsprechend, kräftig fort (+ 8,7 vH), wobei der Anfall an Benzin, Dieselkraftstoffen und Schmieröl gesteigert wurde, während die Heizölerzeugung unverändert blieb. Die Industrie der Steine und Erden, deren Produktion in den Sommermonaten zu stagnieren pflegt, wies abweichend von der Bauproduktion eine weitere Belebung auf (+ 3,3 vH), die sich vor allem auf Zement, gebrannten Kalk und auf Ziegeleiprodukte erstreckte. Bei der Flachglaserzeugung, die seit April stark rückläufig war, trat nunmehr eine kräftige Zunahme ein (+ 11,3 vH).

Die Gesamterzeugung der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (- 10,4 vH) ging etwas intensiver als durchschnittlich im Juli der vergangenen Jahre (1951 bis 1957) zurück. Diese Abnahme, die annähernd dem Produktionsverlauf von Juni auf Juli 1957 entsprach, wird in der Hauptsache durch die bereits im letzten Jahr beobachtete verstärkte Einführung von Betriebsferien bzw. zusammenhängendem Sommerurlaub hervorgerufen. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich etwas vergrößert und beträgt + 7,4 vH. Die Auftragseingänge²⁾ zeigen im Juni (dem letzten Monat, für den Zahlen vorliegen) eine gewisse

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Nachfragebelebung, die sich besonders bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie auswirkte.

Im Fahrzeugbau (- 17,5 vH) führen die Betriebsferien regelmäßig zu einem kräftigen Rückgang. Im Zusammenhang hiermit nahm insbesondere die Herstellung von Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen und Omnibussen ab. Die Produktion von Motorrollern und Fahrrädern war hingegen im wesentlichen absatzbedingt rückläufig. Bei Lastkraftwagen blieb die Erzeugung im ganzen annähernd unverändert, jedoch ergaben sich bei den schweren Klassen beachtliche Zunahmen. In der Elektroindustrie (- 8,4 vH) blieb die Produktion, mit Ausnahme von Kabeln, bei allen Erzeugnissen unter dem Vormonatsergebnis. Stärkere Abnahmen sind bei Elektrowärmegegeräten, Geräten der Drahtfernmeldetechnik und, bedingt durch einen verringerten Export, bei elektro-medizinischen Apparaten eingetreten. Am Produktionsrückgang des Maschinenbaues (- 11,8 vH) waren fast alle wichtigen Maschinenarten beteiligt, wobei vor allem die Herstellung von Maschinen für die Bauwirtschaft, von Druckereimaschinen und Ausrüstungsmaschinen für die Investitionsgüterindustrien abnahm. Produktionserhöhungen ergaben sich nur bei Druckluftgeräten und Wälzlagern, bei Papierherstellungsmaschinen sowie saisonbedingt bei Landmaschinen. Im Stahlbau entsprach der Rückgang (- 5,8 vH) dem in dieser Jahreszeit üblichen Verlauf und erstreckte sich auf nahezu alle Erzeugnisse; nur die Herstellung von Feuerungen nahm zu. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, die seit Jahresbeginn eine schwache Produktionsentwicklung zeigt, hatte einen Rückgang von 4,6 vH. Lediglich bei Konservendosen und bei Feinblechpackungen ergaben sich saisonbedingt nennenswerte Zunahmen.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat im Juli saisonbedingt weiter abgenommen (- 1,9 vH). Der Rückgang war etwa ebenso stark wie um die gleiche Zeit im Vorjahr. Der Produktionsstand des Vorjahres wurde, wie schon im Juni, knapp übertroffen (+ 1,4 vH). Die Auftrags-eingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien haben im Juni zwar der Saisontendenz entsprechend leicht abgenommen (- 3,3 vH), die Bestellungen übertrafen jedoch erstmals seit längerer Zeit den Umfang im gleichen Vorjahresmonat. Im ersten Halbjahr 1958 wurden allerdings volumenmäßig im ganzen um 11 vH weniger Aufträge erteilt als um die gleiche Zeit im Jahre 1957.

Die Textilindustrie (+ 0,4 vH) hat den Stand des Vormonats gehalten, was etwa der um diese Jahreszeit üblichen Entwicklung entspricht, und liegt um 3,4 vH unter dem Stand des Vorjahresmonats. Saisonbedingt erhöhte sich die Produktion der Wollindustrie (+ 3,8 vH) und der Seiden- und Samtwebereien (+ 5,9 vH); bei den Wirkereien und Strickereien (+ 13 vH) hat sich die im Vormonat beginnende kräftige Belebung fortgesetzt, so daß jetzt die Erzeugung wieder über dem Vorjahresniveau liegt. Auch die Auftragseingänge waren bei den Wirkereien und Strickereien in letzter Zeit günstiger als bei den anderen Zweigen der Textilindustrie. In der Baumwollindustrie (- 1,4 vH), der Juteindustrie (- 18 vH) sowie der Teppichweberei (- 22 vH) war die Erzeugung - teilweise saisonbedingt - rückläufig. In der Schuhindustrie erhöhte sich die Produktion (+ 21,7 vH) - teilweise als Reaktion auf den besonders starken Rückgang im Vormonat - intensiver als in früheren Jahren, in denen die Herbstsaison meist erst im August zu beginnen pflegte. Bei der lederherzeugenden Indu-

strie (- 7 vH) ist die Erzeugung wohl unter dem Druck wachsender Lagerbestände stärker als sonst in dieser Jahreszeit eingeschränkt worden. Die Produktion der Möbelindustrie (- 9,6 vH) ging saisonbedingt erneut zurück, sie hält sich jedoch - im Gegensatz zu den meisten anderen Industriezweigen des Verbrauchsgüterbereichs - weiterhin beachtlich über dem Vorjahresstand. In der Hohlglasindustrie (- 2,4 vH) ergab sich von der Entwicklung in früheren Jahren eine Abnahme, doch wurde auch hier das Vorjahresniveau überschritten. Bei Getränkeflaschen, deren Erzeugung in den letzten Monaten außergewöhnlich stark zugenommen hatte, sowie bei Wirtschaftsglas waren stärkere Rückgänge zu verzeichnen. Teilweise saisonbedingt hat die Produktion von Konservenglas, Verpackungs- und Medizinglas sowie von Beleuchtungsglas zugenommen. Die Abschwächung in der feinkeramischen Industrie (- 3,6 vH) hielt sich im Rahmen früherer Jahre.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist nach der Belebung in den vorhergehenden Monaten eine in dieser Jahreszeit übliche Abnahme eingetreten (- 3,2 vH), die in ihrem Ausmaß der durchschnittlichen Entwicklung im Juli der Jahre 1951 bis 1957 entspricht. Der Produktionsstand gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres wurde - ebenso wie im II. Quartal - nur knapp gehalten (- 0,7 vH). Aus saisonalen Gründen ergaben sich von Juni auf Juli stärkere Rückgänge vor allem bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 11 vH), der Süßwarenindustrie (- 12 vH) sowie bei der Fleischwarenindustrie (- 13 vH). Bei den Brauereien, deren Bierausstoß im Mai einen Spitzenstand erreicht hatte, setzte sich die im Vormonat begonnene rückläufige Bewegung fort (- 4,5 vH). Demgegenüber zeigte die obst- und gemüseverarbeitende Industrie saisonbedingt eine weitere, sehr kräftige Zunahme. Auch in der fischverarbeitenden Industrie trat mit Beginn der Fangsaison eine Produktionserhöhung ein (+ 2,1 vH), die jedoch im Vergleich zum Juli früherer Jahre verhältnismäßig gering war, was u.a. auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Juli zurückzuführen sein dürfte.

In der tabakverarbeitenden Industrie ist nach der Zunahme im Vormonat wieder eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen (- 4,6 vH), wobei sich vor allem die Zigaretten- und Rauchtakherstellung verminderte (- 4,6 vH bzw. - 3,4 vH), während die Zigarenerzeugung das Niveau des Vormonats gehalten hat.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

Industriegruppen	1958			Veränderung		
	Mai	Juni p)	Juli p)	Juli 1958	Juli 1958	Juli 1957
				gegen	gegen	gegen
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			gegen	gegen	gegen
				Juni 1958	Juli 1957	Juni 1957
				vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	23,2 2)	27	+ 16,4	+ 0	+ 21,6
GESAMTE INDUSTRIE	232	234	222	- 5,2	+ 3,6	- 6,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	232	234	222	- 5,2	+ 3,4	- 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	229	231	219	- 5,3	+ 3,5	- 6,2
BERGBAU	155	155	148	- 4,1	+ 0,2	- 4,0
Kohlenbergbau	126	125	118	- 5,7	- 1,0	- 4,7
Eisenerzbergbau	245	241	200	- 17,1	- 13,3	- 4,2
Metallerzbergbau	146	143	136	- 5,0	- 14,4	+ 3,6
Kali- und Steinsalzbergbau	255	248	244	- 1,5	- 0,5	- 6,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1010	1038	1019	- 1,9	+ 9,8	+ 0,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	236	239	226	- 5,4	+ 3,7	- 6,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	213	218	210	- 3,6	+ 4,2	- 4,1
Industrie der Steine und Erden	201	211	218	+ 3,3	+ 8,3	+ 3,6
Eisenschaffende Industrie	151	152	144	- 5,7	- 6,3	- 4,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	135	135	130	- 3,7	- 7,6	- 3,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	178	180	.	.	.	- 10,6
NE-Metallindustrie	198	194	189	- 3,0	- 0,4	- 0,3
NE-Metallgießerei	300	313	.	.	.	- 13,3
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	292	299	287	- 3,9	+ 9,2	- 4,8
Kohlenwertstoffindustrie	205	200	208	+ 3,8	+ 5,3	- 5,3
Chemiefasernerzeugung	582	600	609	+ 1,6	- 2,8	+ 5,6
Mineralölverarbeitung	470	478	520	+ 8,7	+ 21,2	+ 1,9
Kautschukverarbeitende Industrie	242	247	230	- 7,1	+ 2,0	- 8,2
Flachglasindustrie	230	211	235	+ 11,3	+ 9,3	+ 1,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	133	135	.	.	.	- 19,9
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	166	170	161	- 5,5	- 0,7	- 2,6
Investitionsgüterindustrien	306	316	283	- 10,4	+ 7,4	- 11,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	105	110	103	- 5,8	+ 3,7	- 12,9
Maschinenbau	283	293	258	- 11,8	- 1,0	- 12,9
Fahrzeugbau	557	568	468	- 17,5	+ 23,1	- 21,0
Schiffbau	224	214	.	.	.	- 9,3
Elektrotechnische Industrie	650	695	637	- 8,4	+ 19,3	- 9,9
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	293	303	.	.	.	- 9,4
Uhrenindustrie	161	158	.	.	.	- 8,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	190	193	184	- 4,6	- 3,6	- 1,4
Verbrauchsgüterindustrien 4)	203	199 r	195	- 1,9	+ 1,4	- 1,5
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	138	143	.	.	.	+ 3,6
Feinkeramische Industrie	189	196 r	189	- 3,6	+ 0,7	- 1,2
Hohlglasindustrie	396	412 r	402	- 2,4	+ 11,8	+ 5,6
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	205	204	.	.	.	- 9,2
Papierverarbeitende Industrie	185	187	.	.	.	- 4,4
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	223	230	.	.	.	- 15,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	986	1052	.	.	.	- 6,4
Ledererzeugende Industrie	86	87 r	81	- 7,0	+ 7,8	+ 1,3
Lederverarbeitende Industrie	175	157	.	.	.	- 13,0
Schuhindustrie	131	87 r	105	+ 21,7	+ 3,1	+ 0,5
Textilindustrie	180	181 r	181	+ 0,4	- 3,4	+ 3,9
Bekleidungsindustrie	387	337	.	.	.	- 1,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	216	218	211	- 3,2	- 0,7	- 4,9
Ernährungsindustrie	247	243	237	- 2,6	- 1,0	- 8,1
Brauerei	219	211	202	- 4,5	- 1,3	- 14,4
Tabakverarbeitende Industrie	167	178	170	- 4,6	+ 0,1	+ 3,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	346	345	.	.	.	- 1,9
Elektrizitätserzeugung	411	412	397	- 3,6	+ 2,5	- 2,3
Gaserzeugung	193	188	.	.	.	+ 0,2
BAUHAUPTGEWERBE	236	248	235	- 5,1	+ 11,4	- 10,6

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	1950	1958	1958
	1950 = 100	1958	1958
Zahl der Arbeitstage 1)	24	23,2 2)	27
GESAMTE INDUSTRIE	200	196	213
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	200	195	212
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	201	196	213
BERGBAU	145	139	150
Kohlenbergbau	123	118	128
Eisenerzbergbau	164	159	151
Metallerzbergbau	128	122	133
Kali- und Steinsalzbergbau	162	154	175
Erdöl- und Erdgasgewinnung	409	407	412
VERARBEITENDE INDUSTRIE	206	202	220
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	200	197	214
Industrie der Steine und Erden	198	201	225
Eisenschaffende Industrie	181	175	190
Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	146	140	157
Ziehereien und Kaltwalzwerke	215	210	.
NE-Metallindustrie	192	182	197
NE-Metallgießerei	238	240	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	230	227	243
Kohlenwertstoffindustrie	197	187	200
Chemiefasererzeugung	221	221	232
Mineralölverarbeitung	343	337	379
Kautschukverarbeitende Industrie	195	195	208
Flachglasindustrie	177	157	181
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	115	112	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	168	166	180
Investitionsgüterindustrien	257	257	268
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	170	172	189
Maschinenbau	232	231	238
Fahrzeugbau	368	365	349
Schiffbau	396	376	.
Elektrotechnische Industrie	309	318	341
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	226	225	.
Uhrenindustrie	218	205	.
Stahlverformung	221	217	231
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	179	175	199
Verbrauchsgüterindustrien 4)	171	161 r	183
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	232	231	.
Feinkeramische Industrie	192	191 r	202
Hohlglasindustrie	211	212 r	226
Holzverarbeitende Industrie	174	167	.
Papierverarbeitende Industrie	173	168	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	189	188	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	540	554	.
Ledererzeugende Industrie	115	113 r	123
Lederverarbeitende Industrie	211	173	.
Schuhindustrie	157	100 r	142
Textilindustrie	142	137	161
Bekleidungsindustrie	214	179	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	189	186	208
Ernährungsindustrie	194	185	209
Brauerei	340	317	353
Tabakverarbeitende Industrie	180	188	205
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	189	182	.
Elektrizitätserzeugung	196	189	200
Gaserzeugung	161	151	.
BAUHAUPTGEWERBE	203	205 r	227

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	Mai	Juni p)	Juli p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	23,2 ²⁾	27
GESAMTE INDUSTRIE	220	215	234
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	220	215	234
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	217	212	231
BERGBAU	150	144	155
Kohlenbergbau	119	114	124
Eisenerzbergbau	231	223	212
Metallerzbergbau	136	130	142
Kali- und Steinsalzbergbau	240	229	258
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1027	1022	1036
VERARBEITENDE INDUSTRIE	224	219	238
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	206	203	220
Industrie der Steine und Erden	198	201	225
Eisenschaffende Industrie	144	139	151
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	127	122	137
Ziehereien und Kaltwalzwerke	167	163	.
NE-Metallindustrie	192	182	197
NE-Metallgießerei	283	286	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	282	280	299
Kohlenwertstoffindustrie	208	197	212
Chemiefasererzeugung	591	590	620
Mineralölverarbeitung	478	470	528
Kautschukverarbeitende Industrie	228	227	243
Flachglasindustrie	233	207	238
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	125	122	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	158	156	169
Investitionsgüterindustrien	288	288	300
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	98	100	109
Maschinenbau	266	265	274
Fahrzeugbau	524	519	496
Schiffbau	211	200	.
Elektrotechnische Industrie	612	630	674
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	276	274	.
Uhrenindustrie	151	143	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	178	174	194
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	192	181 r	206
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	130	129	.
Feinkeramische Industrie	185	185 r	196
Hohlglasindustrie	389	390 r	417
Holzverarbeitende Industrie	193	186	.
Papierverarbeitende Industrie	175	170	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	210	210	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	928	953	.
Ledererzeugende Industrie	81	79	86
Lederverarbeitende Industrie	165	142	.
Schuhindustrie	123	78 r	112
Textilindustrie	170	164 r	192
Bekleidungsindustrie	364	305	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	203	200	223
Ernährungsindustrie	233	222	250
Brauerei	206	191	214
Tabakverarbeitende Industrie	157	164	180
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	341	329	.
Elektrizitätserzeugung	403	390	411
Gaserzeugung	196	185	.
BAUHAUPTGEWERBE	222	225 r	249

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.